

„Für die Kinder ist es wertvoll“

Betreuungsangebot wäre ohne Pandemie nicht möglich – obwohl Bedarf da ist

VON CAROLIN CEGELSKI

Lippstadt – Holzspäne wirbeln durch die Luft: Konzentriert führt Kord Winter das Sägeblatt der Stichsäge an der Bleistiftlinie entlang. Die Zähne graben sich durch das Holz. Einige Kinder schauen dem Künstler neugierig zu. Mit Schmirgelpapier bringen sie ihre Holzfiguren in Form. Dann geht's im Malerkittel weiter: Die Figur braucht Farbe. Mit dem Pinsel geht es hoch her beim Betreuungsangebot, das die Lebenshilfe Lippstadt in Kooperation mit der Don-Bosco-Schule anbietet – ohne die Pandemie wäre es allerdings nicht möglich.

Corona hat nicht nur Nachteile

Corona hat nicht nur Nachteile: Wenn das Virus nicht wäre, würde es das Betreuungsangebot vermutlich nicht geben. Weil die nordrhein-westfälische Landesregierung ein Förderprogramm aufgelegt hat, können Kinder mit Behinderung während der ersten drei Ferienwochen in der Förderschule in Bad Waldliesborn verlässlich betreut werden.

Nach den Herbst- und den Osterferien ist es bereits das dritte Mal, dass die Lebenshilfe Eltern und Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf ein solches Angebot machen kann. „Der Bedarf an einem solchen Angebot war auch schon vor Corona da“, weiß



Holz-Selfies haben die Kinder, die das Betreuungsangebot der Lebenshilfe und der Don-Bosco-Schule besuchen, zusammen mit Künstler Kord Winter angefertigt. Das Programm in den Ferien wäre ohne ein nordrhein-westfälisches Landesprogramm zur Corona-Pandemie nicht möglich. FOTOS: CEGELSKI

Josef Pieper, Leiter des familienunterstützenden Dienstes bei der Lebenshilfe Lippstadt, aus Erfahrung.

Die Sommerferien sind lang: Die Zeit stellt Eltern vor Herausforderungen – zum Beispiel dann, wenn das Kind aufgrund einer Behinderung mehr Aufmerksamkeit benö-

tigt, erklärt Pieper. Ein solches Angebot ermögliche es ihnen, Familie und Beruf verlässlich zu vereinbaren. Zudem könnten nicht alle Eltern mit ihren Kindern in den Urlaub fahren: „Für die Kinder ist es wertvoll, von Erlebnissen zu berichten.“

18 Jungen und Mädchen

können drei Wochen lang Erinnerungen sammeln und kreativ werden: An jeweils zwei Tagen in der Woche können die Kinder ihrer Kreativität mit Künstler Kord Winter freien Lauf lassen. „Er hat eine tolle Art, mit den Schülern umzugehen, sie zu motivieren und zu betei-

gen“, sagt Wolfgang Janus, Schulleiter der Don-Bosco-Schule.

Möglich sind die Workshops dank der Unterstützung der Dr. Arnold Hueck-Stiftung. Wolfgang Roßbach und Heinz Mütting überzeugten sich selbst davon, wie viel Freunde das Angebot den

Kindern macht. Sie zeigten sich von der Wichtigkeit überzeugt und sicherten auch für kommende Angebote ihre Unterstützung zu. Die Kinder – aber auch ihre Eltern – würden sich sicherlich über ein regelmäßiges Betreuungs- und Bildungsangebot in den Ferien freuen.